

## Julia Ehgartner spricht über ihre Aufgaben im Bereich Bankenaufsicht

---



*Julia Ehgartner stellt zwei spannende Aspekte ihrer Tätigkeit vor: die laufende Aufsicht und den Bereich IT-Security.*

**MASSNAHMEN IM BEREICH IT-SECURITY SIND WICHTIG FÜR EINE POSITIVE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND WERDEN AUCH KÜNFTIG VON BESONDERER BEDEUTUNG SEIN. WELCHE AUFGABEN ÜBERNIMMT DIE FMA IN DIESEM BEREICH?**

IT-Security spielt in der FMA tatsächlich eine sehr große Rolle: Schon seit Jahren beschäftigen wir uns in vielen Projekten damit, welche Prozesse und Anforderungen hier sinnvoll und notwendig sind. Im letzten Jahr konnten wir unter anderem eine bereichsübergreifende Digitalisierungsumfrage durchführen und Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wertpapierfirmen und Pensionskassen zu ihrem Reifegrad in diesem Punkt befragen. Wir wollten von ihnen wissen, welche Technologien sie derzeit einsetzen, welche Strategien sie hier verfolgen und wie sie den Trend insgesamt beurteilen. Durch diese Umfrage haben wir nicht nur wichtige Insights gewonnen, sondern konnten auch eine intensivere Diskussion am Finanzmarkt anstoßen. Darüber hinaus wurde 2019 erstmals ein Planspiel durchgeführt, bei dem verschiedene Cyberangriffe auf Banken simuliert wurden, um die Widerstandsfähigkeit und Funktionalität der eingeleiteten Prozesse zu testen.

### WOMIT SIND SIE PERSÖNLICH BESCHÄFTIGT?

Ich bin in der Bankenaufsicht tätig, im Bereich der dezentral organisierten Kreditinstitute, und hier für die laufende Aufsicht einiger Raiffeisenbanken zuständig. Parallel dazu bringe ich mich verstärkt in bereichsinternen und bereichsübergreifenden IT-Security-Projekten ein. Im Rahmen dieser Projekte findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Wir diskutieren beispielsweise die operationelle Umsetzung von neuen Regularien im entsprechenden Themengebiet. Im Bereich der Bankenaufsicht konnten wir im letzten Jahr ein „Cybersecurity-Package“ schnüren. Ein Teil des Pakets war die Erstellung des FMA-Leitfadens „IKT-Sicherheit in Kreditinstituten“, der die aufsichtliche Erwartungshaltung wiedergibt. Die Erstellung dieses Leitfadens war 2018 ein Schwerpunktthema für mich.

### WELCHE IHRER TÄTIGKEITEN FINDEN SIE AM INTERESSANTESTEN?

Das ist schwer zu beantworten: Bei der laufenden Aufsichtstätigkeit ist die intensive Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten, mit der OeNB und natürlich auch mit den Kolleginnen und Kollegen hier bei uns in der FMA sehr spannend. Dazu habe ich immer wieder Fälle zu bearbeiten, die in ihrer Art einzigartig sind – es wird daher nie langweilig! Mein zweiter Tätigkeitsbereich, IT-Security, ist schon in sich sehr abwechslungsreich, weil sich die Technologien und Prozesse so schnell verändern. Außerdem stellt für mich die IT-Security ein ganz neues Feld dar: Als Juristin konnte ich einen Blick weit über den Tellerrand hinauswerfen – und das empfinde ich als sehr faszinierend.

### WIE KONNTEN SIE IHRE EXPERTISE IM LAUF DER LETZTEN BEIDEN JAHRE AUSBAUEN?

Die FMA ist eine Expertenorganisation – einen entsprechend großen Stellenwert genießt bei uns die ständige Aus- und Weiterbildung. Wer hier anfängt, durchläuft zunächst einmal einige Basisschulungen und kann dann mit internen und externen Trainings darauf aufbauen. Genau so lief dies auch bei mir, als ich zur FMA kam. Ich persönlich habe auch die angebotenen Seminare zur Selbst- und Sozialkompetenz als sehr bereichernd empfunden. Dazu kommt natürlich, dass ich mich durch die Arbeit in den verschiedenen IT-Security Projekten sehr intensiv mit der Materie befasse und schon sehr tiefgehende Schulungen in diesem Bereich hatte. Ich würde also sagen, dass ich heute nicht nur einen Schritt weiter bin als vor zwei Jahren, sondern sehr viele.

**Mehr über die Karrieremöglichkeiten bei der FMA erfahren Sie unter**

**[www.fma.gv.at/karriere](http://www.fma.gv.at/karriere)**